

LEBEN). Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*) in Ostpreußen erst etwa ab 28. XI und in kleiner Zahl. Drost und Schüz.

Schrifttum.

Allgemeines und Phänologie.

ALLEN, FRANCIS H. Effect of Wind on Flight Speed; Auk 56, 3, S. 291—303. — Mit Recht wird bemängelt, daß bei vielen sonst guten Angaben über Fluggeschwindigkeit nichts über den Wind gesagt ist; derartige Mitteilungen sind ziemlich wertlos. An Hand von 8 Zeichnungen wird durchdacht, wie der Wind nach Stärke und Richtung wirkt und einzurechnen ist. Wichtige Grundlage für weitere Geschwindigkeitsmessungen.

D'ARCS, MAX. Introduction à l'Etude des Migrations dans les Alpes suisses; Nos oiseaux 145, S. 98—107. — Ein Ueberblick, der sich stark auf die Realp-Arbeiten der letzten Jahre stützt und von einer Vogelzugkarte von GOELDI 1914 ausgeht; in einem Abschnitt „Hypothèses“ wird diese Karte versuchsweise zu einer Darstellung der Massezugwege verschiedener Grade ausgebaut, wobei sich fünf „grandes voies“ ergeben. Verf. sieht seine Aufgabe darin, zu weiteren Arbeiten und zur Bildung eines centre romand für Vogelzugforschung anzuregen.

BERGROTH, STIG, och HENRIK BRUUN. Bidrag till kändedom om vinterfågelbeståndet Åbo-traktens skogar; Ornis fenn. 16, 2, S. 41—45. — Untersuchungen in einem Waldgelände ($\frac{9}{10}$ Nadelholz) mit Einzelheiten von Vogelzahlen und Temperatur (Darstellungen). Wir entnehmen der Zusammenfassung: Die ungewöhnliche Häufigkeit von *Parus major* im X wird als Ergebnis einer Stauung des Herbstzuges wegen der hohen Temperatur aufgefaßt. Die starke Abnahme XI—II spiegelt teils den endgültigen Wegzug, teils Uebersiedlung zum Kulturgelände wider; die Zunahme im III ist von der Rückkehr ins Waldgelände verursacht. Die schnelle Abnahme des *R. regulus*-Bestandes im XII dürfte durch die Kälte, die fortdauernde Abnahme im Lauf des Winters vor allem durch Nahrungsmangel wegen reichlicher Schneebedeckung der Bäume zu erklären sein. Gute Uebereinstimmung mit früheren Ergebnissen der PALMGRENSCHEN Schule.

BERNDT, RUDOLF, und FRIELING, FRITZ. Siedlungs- und brutbiologische Studien an Höhlenbrütern in einem nordwestsächsischen Park; J. Orn. 87, S. 593—638. — Die gut bebilderte Arbeit aus der Vogelschutz-Station Steckby berührt mehrfach auch die Fragengebiete unserer Zeitschrift und ist darüber hinaus ein wichtiger Beitrag für Theorie und Praxis des Vogelschutzes. In 3 Jahren sind 27%, 33% und 0 bis 2% Zweitbruten des Stars festgestellt. Kaltes April-Wetter dürfte Verspätung der Erstbrut und damit Ausfall der Zweitbrut veranlaßt haben. Etwa 35% der Zweitbruten hatten denselben Kasten wie die Erstbrut inne, also viel weniger als in Braunschweig (83/17), was mit dem Angebot an Nistkasten zusammenhängen dürfte. *Parus major* und *P. caeruleus* zeigten bei Kalamität von *Tortrix viridana* kaum eine Vermehrung der Brutenzahl.

BERZINŠ, B. Latvijas ornitoloģiskās centrāles 10 gadi; Daba un Zinātne, Rīga, 1935, 4, 8 S. — Bericht über 10 Jahre Lettländische Ornithologische Zentrale, den wir trotz Verspätung noch anführen, weil er eine ganz anschauliche Karte der lettländischen Ring-Stare im Ausland enthält.

BROUN, MAURICE. Fall migration of Hawks at Hawk Mountain, Pennsylvania, 1934—1938; Auk 56, 4, S. 429—441. — Die von der Hawk Mountain Sanctuary Association geförderten Planbeobachtungen ergaben recht beachtliche Befunde über die Regeln des Massen-Durchzugs und Zugs der einzelnen Arten von Raubvögeln; die Beobachtungen z. B. über Abhängigkeit der segelfliegenden Arten von der Bodenbeschaffenheit und über die Tageszeit des Zugs passen zu dem auch uns bekannten Bild. *Buteo borealis* Zuggeschwindigkeit 45 Meilen, *Haliaeetus leucocephalus* und *Aquila chrysaetos canadensis* in 2 ziemlich, aber nicht ganz sicheren Fällen 48 und 50,4 Meilen, wobei jedoch nicht ausgesagt ist, ob Wind abgerechnet wurde. Bei angenommen 6 Flugstunden ziehen die Raubvögel ohne Weiteres 270 oder mehr Meilen täglich. Als am 15. IX. 35 ein starkes Tief Neuyork und Neu-England überzog, brauchte dementsprechend der Massen-Wegzug von da bis zum Hawk Mountain (mit 6 550 *Buteo platypterus* usw. am 16. und 17. IX) kaum mehr als 2 Tage. Schüz.

GASOW, H. II. Tätigkeitsbericht der Staatlich anerkannten Vogelschutzwarte Altenhündem; vervielfältigt (28 Schreibmasch.-S.). (Ein kurzer Auszug findet sich in „Deutsche Vogelwelt“ 64, S. 160.) — Die Vereinigung mit den Vogelschutz-Einrichtungen der Stadt Essen führte zur Erweiterung des Namens in „Staatlich anerkannte Nordwestdeutsche Vogelschutzwarte Essen-Altenhündem e. V., Sitz Essen“. Die Stelle in Altenhündem wird erhalten, wo hauptsächlich Versuchsubstanlage, Lehrbienenstand und Staudengarten für Bienennährpflanzen fortgeführt werden. „In Essen ist der Vogelschutzwarte ein in finanzieller und verwaltungsmäßiger Hinsicht selbständiger Vogelpark (früher bekannt unter dem irreführenden Namen „Vogelwarte Essen“. D. Ref.) angegliedert.“ Der Bericht läßt die Vielseitigkeit der Aufgaben und ihre tatkräftige Durchführung erkennen. Eine Versuchs-Starkolonie war 1938 schlecht besetzt. Das Auftreten von *Tipula*-Larven, worüber Verf. ja seit Jahren intensiv arbeitet, war dort in dem Jahre nur gering, was auf die Witterungsverhältnisse des Vorjahres (ungenügende Feuchtigkeit August-September 1937), nicht etwa auf die Einwirkung der Stare zurückzuführen ist. 4 Jungstare aus dieser Kolonie wurden mit Ring zur Zeit des Frühlommerzuges in Holland festgestellt. Hier seien nur noch die vielen „Niststätten-Beobachtungen“ bei allen möglichen Arten erwähnt. Drost.

GEYR, H. BARON. Frühlingsversammlungen des Eichelhähers; Beitr. Fortpfl. d. V. 15, 5, S. 198. — *Garrulus glandarius* veranstaltet an schönen Frühjahrmorgen (März bis Anf. Mai) Versammlungen von einigen bis 12 und mehr auf hohen Bäumen, um teils schwatzend stillzusitzen, teils sich spielerisch zu jagen, auch folgen Flüge von Baum zu Baum. Vielleicht ein Vorgang der Paarfindung, jedenfalls mit irgendeinem sexuellen Hintergrund. Anscheinend machen Elstern (*P. pica*) manchmal Aehnliches. (Siehe noch H. RINGLEBEN ebenda 16, 1, S. 29.) Schüz.

GOETHE, F. Die Vogelinsel Mellum. Beiträge zur Monographie eines deutschen Seevogelschutzgebietes. Abhandlungen aus dem Gebiet der Vogelkunde

Nr. 4 (Fortsetzung der Abh. a. d. G. d. Vogelzugsforschung), hrsg. von d. Vogelwarte Helgoland, 1939, Berlin (Komm.-Verlag Friedländer & Sohn), 4^o, 110 S., 50 Abb., 5 Taf. mit zus. 22 Aufnahmen. 7.50 RM. — Verf., bestens bekannt durch seine vorzügliche Arbeit über die Biologie der Silbermöwen (J. Orn. 85) legt ein neues Werk vor, das sicherlich nicht weniger Anklang finden wird. Der sehr gründlichen und vielseitigen Bearbeitung des 11-jährigen Materials (1924—1934) über die Mellum, Seevogelschutzgebiet und Hilfsbeobachtungsstelle der Vogelwarte Helgoland, liegen die Beobachtungen, Arbeiten und Aufzeichnungen zu Grunde, die während des Sommerhalbjahres jeweils von dem betreffenden „Vogelwart“ gemacht wurden, unter ihnen 1931 auch der Verf. selbst. G. hat aber keineswegs einfach zusammengestellt und zusammengeschrieben, was in all den Jahren von den verschiedenen Ornithologen beobachtet und zusammengetragen wurde, sondern auf Grund eigener Erfahrungen und Forschungen und eingehenden Literaturstudiums kritisch gesichtet und durchgearbeitet. Wo Zweifel am Platze sind, werden sie von ihm ausgesprochen, und wo Lücken sind, wird darauf hingewiesen. Weiter standen ihm alle Ergebnisse der Beringung von Brutvögeln (rd. 10 000, meistens Junge) und Durchzügeln (über 6 000) zur Verfügung. So entstand diese Monographie einer Seevogelinsel, die in ihrer Art ein Novum darstellt. Wir werden nicht nur mit der Insel selbst und ihrer Vogelfauna bekannt gemacht, mit dem äußerst interessanten Brutvogelleben, wir lernen auch den Lebensraum, die Zugverhältnisse, die meisten dortigen Brutvögel kennen, und weiter werden wir ausführlich mit den Gästen und den Durchzügeln vertraut gemacht. — Aus der ausführlichen Einleitung seien erwähnt: Geschichte der Erforschung und des Seevogelschutzes auf Mellum, Verzeichnis sämtlicher nachgewiesener Vogelarten, Pflanzenbesiedlung. Der Teil „Allgemeine Bemerkungen“ des Kapitels: Die Brutvogelwelt der Insel Mellum enthält u. a. sehr anschauliche Schilderung zweier Tage am Anfang und Ende der Brutzeit, Brutstatistik (Tabelle), eingehende Erörterung des „Möwenproblems“ mit einer Darstellung des Silbermöwenbestandes der südlichen Nordsee 1906—1934, Beringungsstatistik der Brutvögel. Der Abschnitt „Die einzelnen Brutvogelarten“ birgt eine Fülle anregender und wichtiger Gedanken und Tatsachen. Im Allgemeinen Teil des Kapitels „Der Vogelzug auf Mellum“ werden gebracht u. a. Zugtage im Frühjahr und Herbst, Nachtzug, Zugrichtungen (viele Diagramme), auch in Beziehung zum Wind, Zuggemeinschaften, Strandvogelleben, Mischgeselligkeit von Limicolen. Die Zugverhältnisse der einzelnen Arten werden in vielen Fällen mit übersichtlichen Säulen-Diagrammen erläutert. Auch hier findet man wichtige Angaben, so über Mauser, Art der Ernährung, Gewichte und Flügelmaße, Rassenfragen, Beringungsergebnisse. — Das Nachwort unterrichtet über Mellum nach 1934 und klingt aus in einem eindringlichen Appell für die Weiterarbeit auf dem Gebiet des Seevogelschutzes. — Das ausführliche Literaturverzeichnis (55 Mellum-Veröffentlichungen und 159 sonstige Arbeiten) wird manchem Benutzer willkommen sein. — Die vielen Abbildungen und die sehr guten Aufnahmen (Mellum, Pflanzen, Vögel, Gelege, Fang-Einrichtungen) stellen eine wesentliche Bereicherung und einen Schmuck des Werkes dar, das für die Vogelzugsforschung nicht minder wichtig ist als für die Fortpflanzungsbiologie, die Erforschung der Seevogelwelt und für den Naturschutz. Der Verf. wollte mit seiner Bearbeitung auch zeigen, „wie überaus segensreich sich die Verschmelzung von Naturschutz und wissenschaftlicher Forschung hier ausgewirkt hat“, wie „das Zusammenarbeiten von „Herz“ (der Begeisterung

für den Gedanken des Seevogelschutzes) und „Hirn“ (der Klärung biologischer Tatsachen und Zusammenhänge) eine Grundforderung für alle Naturschutzarbeit ist.“ Das dürfte ihm, bei dem selbst „Herz“ und „Hirn“ in besonders glücklicher Weise vereint sind, aufs beste gelungen sein.

R. Drost.

HAARTMAN, LARS V. Ueber den Herbstzug von *Numenius a. arquata* (L.) und die Witterung; *Ornis fenn.* **16**, 2, S. 52—67. — Eine wichtige Arbeit mit Graphiken und Wetterkarten aus einem Arbeitsgebiet, das in Ornis Fennica und Vogelzug wiederholt angeschnitten ist. Wir greifen aus der Zusammenfassung heraus: Nach planmäßigen Sommer-Beobachtungen bei Åbo und Helsingfors ist der Brachvogelzug an Gewittertagen viel lebhafter als an Tagen ohne Gewitter, wobei sowohl Frontgewitter wie Schönwetter-Gewitter in Betracht kommen. Die Vögel zogen gewöhnlich ein paar bis etwa $\frac{1}{2}$ Stunde vor Gewitter-Ausbruch. Dabei dürfte die Wetterlage im Ganzen ausschlaggebend sein, aber es wird vermutet, daß luftelektrische Erscheinungen die größte Rolle spielen. Auch einige andere Limicolen (*Haematopus*, *Tringa* sp.) scheinen diesem Einfluß zu unterliegen. Der Frühlingzug des Brachvogels dürfte hauptsächlich von anderen Faktoren (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) abhängig sein; er ist in SW-Finnland anscheinend viel stärker als der Wegzug.

HECKE, BERNHARD. Die Tierseele auf der Grundlage der Grundwissenschaftlichen Philosophie und der Psychologie von JOHANNES REHMKE. Greifswald 1939, 30,5 × 22 cm, 304 S., zahlreiche Abb. und Tafeln, geb. 12.—. — Muß erwähnt werden, weil nicht wenig über Biologie und auch Zug der Vögel gebracht wird, aber mit ganz groben Fehlern und schwerwiegenden Mißdeutungen. Ueber den grundsätzlichen Inhalt des merkwürdigen Buches urteilen wir hier nicht.

HORTON-SMITH, C. The flight of Birds. 1938. London (H. F. & G. WITHERBY), 182 S., 13 Abb., 17 Tafeln, Ln. sh 7.6. — Siehe Besprechung in Zoologischer Bericht 47/1939 S. 498.

LACK, DAVID. The Behaviour of the Robin; *Proc. Zool. Soc. London* **109**, A, S. 169—217. — Eingehende Darstellung der Oekologie usw. von *Erithacus rubecula*; siehe Besprechung in *Orn. Mber.* 47/1939, 5, S. 153.

MANGELS, R. Raubvogelzüge auf der Kurischen Nehrung; *Deutscher Jäger* **69**, 21, S. 419. — Ein kurzer Bericht mit eigenen Erlebnissen an besonders guten Tagen, mit ausgezeichneten Flugbild-Aufnahmen von *Permis*, *Buteo lagopus* und *Accipiter nisus*.

MAYOR, A., et CH. DUC, La Station ornithologique de Sempach; *Nos oiseaux* **146** S. 129—137. — Eine umfassende Darstellung der Arbeit der Vogelwarte Sempach und einzelner Ergebnisse (z. B. Auswertung der Wiederfunde von *C. chloris*), wohl zur Werbung in den französisch sprechenden Teilen der Schweiz.

MURR, FRANZ. Tierflug in den Hochalpen; *Jb. Ver. z. Schutze d. Alpenpflanzen u. -Tiere*, **11**, S. 59—71 (mit eigenen Zeichnungen). — Der Künstler-Ornithologe zeigt seine Beobachtungsgabe auf einem ihm besonders naheliegenden Gebiet und behandelt neben den anderen Gruppen natürlich auch die Alpenvögel. Die wichtigsten Flugweisen werden besprochen, ferner die schwierigen aerodynamischen Verhältnisse im Gebirge, wo für Mensch wie Tier der Satz gilt: wer im

Hochgebirge fliegen will, muß es schon sehr gut können. Zu der Turbulenz der Luftbewegungen dort kommt die Weiträumigkeit und die verringerte Luftdichte, so daß sich für Flügelfläche und Größe des Herzens besondere Anforderungen ergeben.

ODUM, EUGENE P., and PITELKA, FRANK A. Storm mortality in a winter starling roost; Auk 56, 4, S. 451—455 (Graphik). — Ein freiliegendes Gehölz bei Urbana, Illinois, diente als Winterschlafplatz von etwa 25 000 „blackbirds“, nämlich ganz vorwiegend *Sturnus vulgaris* und dabei 3% *Molothrus a. ater* und *Quiscalus q. aeneus* (dazu *Agelaius phoeniceus*). Die Nacht 9./10. II. 39 brachte auf einen starken Sturm (48 Meilen i. d. St.) und Regen bei Wärme einen gewaltigen Temperatursturz von 60° F. bis unter den Gefrierpunkt (innerhalb 5 Stunden). Etwa 4% dürften dem Unwetter zum Opfer gefallen sein; teils unmittelbar durch den Sturm (bei seinem Höhepunkt wurde ein Star sogar durch eine Fensterscheibe geschmettert), teils weil die durchnäßten, die Nacht über futterlosen Vögel der Kälte nicht standhielten.

PETERS, H. Erstaunliche Flugleistung einer indischen Streifengans; Deutsche Jagd 1939, 20, S. 362. — Zwei in Stuttgart mit geschnittenen Schwingen gebaltene Anser *indicus* verschwanden nach der Mauser am 19. VII; eine Karte vom 23. VII aus Dolgen in Mecklenburg meldete, daß der eine Vogel sich dort Hausgänsen zugesellt habe.

PONCY, R. Processus observé pour le développement du Capuchon chez une Mouette rieuse (*Larus ridibundes* L.). Orn. Beob. 36, 7, S. 87. — Eine durch Fehlen einer Schwinge und durch Kreuzschnabel gekennzeichnete Lachmöwe wurde vom 31. X bis Ende März fortlaufend (in Genf) beobachtet und Mauserstand des Kopfes in Skizzen festgehalten; sie zeigen, daß am 18. II die ersten Veränderungen, am 28. II Beginn und am 24. III Fertigstellung der Kapuze. Die Mauserdauer ist mit 24 Tagen länger als im Vorjahr, vielleicht — meint Verf. — wegen geringerer Sonnenbestrahlung. — Notes ornithologiques, 8/9, S. 111—118, bringen weitere Beobachtungen aus dem Gebiet, dabei auch Näheres über Phänologie der Lachmöwen im Winter 1938/39 und Einzelheiten über eine Möwe mit Lotos-Ring. — Quelques observations concernant le vol des oiseaux, S. 116 (Abbildungen); Bericht über die Flugweise einer Lachmöwe mit gekürzten Schwingen und über die Benutzung der Ruder als Höhensteuer bei *Colymbus arcticus*, *Nyroca fuligula* und *Larus fuscus*.

PUTZIG, PAUL. Problematik und Stand der Vogelzugforschung; Gefied. Welt 68, 40 bis 45, S. 458, 468, 478, 489, 498, 505 (5 Lichtbilder von Registrier-Apparatur, S. 506). — Der Hauptteil der inhaltsreichen Darstellung widmet sich dem Mechanismus der Zugauslösung. Es wird gefragt, inwieweit dabei reizabhängige Orientierungshandlungen (Taxien) und inwieweit reizunabhängige Instinkthandlungen vorliegen. Jedenfalls spielen innere Verhältnisse eine mehr oder weniger entscheidende Rolle. Bei dem Aufsuchen endokriner Zusammenhänge wird den Keimdrüsen, der Schilddrüse und der Hypophyse (wichtig besonders ihr thyreotropes Hormon) hauptsächliche Beachtung geschenkt. Wenn die Befunde so wenig einheitlich sind, mag es daran liegen, daß die Wirkung der Hormone

nicht spezifisch zu sein braucht, sondern diese können möglicherweise zunächst andere Organe beeinflussen und erst sekundär oder tertiär wirken. Es ist einleuchtend, daß es dabei auf den Stoffwechselstand überhaupt und zudem auf die seelische Verfassung ankommt und daß ganz gleichartige Behandlungen bei verschiedenen Stücken daher verschiedene Folgen haben können. Darüber hinaus spricht schon jetzt viel dafür (neben schon veröffentlichten Unterlagen werden neue Ergebnisse in Form einer vorläufigen Mitteilung kurz gestreift), „daß die physiologische Konstitution, besonders soweit sie hormonal kontrolliert wird, in keinem Muß-Verhältnis zur Auslösung des Zugtriebs steht“, und so wäre „der Schluß unabweisbar, daß wir das Wesentliche im echten Zug als motorische Äußerung einer vom Zentralnervensystem endogen erzeugten Energie aufzufassen haben, die den Handlungsablauf auch ohne Reaktion auf einen Reiz garantiert“ (S. 479). Die extrem außenweltbedingten Zugvögel „bedürfen eines äußeren Auslösers beim Beginn der Wanderung, leiten also, wenn man so will, die Triebhandlung — soweit eine solche im Einzelfall vorliegt — mit einem unbedingten Reflex ein. In einem solchen Fall ist der Stimulus zur Wanderung zu ersehen in dem auf reizphysiologischem Wege entstehenden Unbehagen gegenüber tiefen Nachttemperaturen mit langer Dunkelheit, oder, bzw. in Verbindung hiermit, einem einsetzenden Nahrungsmangel. In neuen Situationen lassen solche Vögel eine unmittelbare Beeinflussung durch das Erlebnis erkennen (Taxis). Bei den innenweltbedingten Zugvögeln ist die Möglichkeit einer derartigen Zugauslösung und Intensitätssteigerung auf reizphysiologischem Wege, aber auch durch Vermittlung der endokrinen Drüsen und des Stoffwechsels, ebenfalls gegeben. Ja, es dünkt wahrscheinlich, daß auf diesem Wege, also durch psycho-physische Reaktion auf Änderungen der Umwelt (Reaktionsnorm!), alle Zughandlungen ihre historische Entwicklung eingeschlagen haben. Der Mechanismus im Gegenwärtigen verläuft jedoch anders. Diese Vögel neigen vielmehr dazu „die Zughandlung auf der Grundlage eines nervösen automatischen Rhythmus anlaufen zu lassen (Instinkthandlung)“. Bei beiden Gruppen aber finden wir sinnvolles Verhalten ohne Erfahrung, worin ja das Grundproblem des Vogelzugs liegt.“ Im Abschnitt über den Zugablauf wird auf die Wahl der Zugwege eingegangen. Es wird zugestanden, daß sie erbmäßig festgelegt sein können, doch seien sie in vielen Fällen außenbedingt, durch ökologische Faktoren oder Anleitung von Artgenossen, was einem Erlernen des Weges gleichkommt. Unter den Beispielen sei das Verhalten des Weißen Storchs erwähnt, von dem angenommen wird, daß nicht die SO- und die SW-Richtung erbmäßig festgelegt ist, sondern nur eine südliche Komponente, die erst sekundär eine Veränderung ost- und westwärts erfahre. Weiter ist auf die Fälle ungewöhnlicher Zugrichtungen hingewiesen. Zum Schluß wird über den Vogelzug gesagt: „Wir finden eine beträchtliche artliche und individuelle Mannigfaltigkeit der psycho-physischen Reaktion des Vogels auf die sich im Jahresablauf ändernden Faktoren der Umwelt. Und entsprechend wechsellvoll ist der Mechanismus der Zugauslösung, kontrolliert im Rahmen dieser physiologischen Notwendigkeiten, aber mit teilweise beträchtlichen Anteilen einer eigenrhythmischen psychischen Aktivität.“

REINBOTH, GERHARD. Auf halbem Wege; Singen unsere Vögel im Winterquartier? Gefied. Welt 68, 40, 41, 42, S. 460, 471, 481. — Beiträge zu einer früher angeschnittenen Frage (erwähnt Vz 10/1939 S. 189) nach Erfahrungen

in Süditalien („auf halbem Wege“ zum Winterquartier, wie die Ueberschrift meint); dazu Angaben zum Durchzug.

REISER, OTTMAR †. Materialien zu einer Ornithologia Balcanica I. Bosnien und Herzegowina nebst Teilen von Serbien und Dalmatien, 1939, Wien, Selbstverlag des Naturhistorischen Museums. 4^o, 415 S. Geb. 12.— RM. — Dieser I. Band der Ornithologia Balcanica, deren Bände II bis IV schon vor dem Weltkrieg erschienen waren, ist ein wertvolles Vermächtnis des Klassikers der Balkan-Ornithologie. Das Buch ist vorwiegend faunistischen Inhalts, bringt aber dadurch und durch biologische Angaben auch für die Kenntnis der Zugvögel und Durchzügler des Gebiets viel Wichtiges. Schüz.

SCHILDMACHER, H. Ueber die künstliche Aktivierung der Hoden einiger Vogelarten im Herbst durch Belichtung und Vorderlappenhormone (Aus der Vogelwarte Helgoland); Biolog. Zentralblatt 59, 1939, S. 653—657. — Zusätzliche Belichtung im November bis 1 Uhr aktivierte den Hoden von Rotkehlchen (*E. rubecula*), Gartenrotschwanz (*Ph. phoenicurus*) und Mönchsgrasmücke (*S. atricapilla*), bei letzteren beiden sogar innerhalb 23 Tagen bis fast zur vollen Reife. In der 1. Oktoberhälfte findet beim ad. wie beim juv. Gartenrotschwanz nur eine sehr geringe Aktivierung statt. Weiter wird über Versuche mit gonadotropem Vorderlappenhormon berichtet, deren Ergebnisse verschieden nach Präparat und Vogelart. „Da beim Gartenrotschwanz die hormonale Aktivierung der Hoden auch im Oktober gelingt, zu einer Zeit, zu der zusätzliche Belichtung noch fast unwirksam ist, ergibt sich, daß die Ursache der relativen Unempfindlichkeit des Hodens gegen Belichtung im Oktober nicht im Zustande des Hodens zu suchen ist, sondern an anderer Stelle, wahrscheinlich in der Hypophyse.“ Drost.

SCHMIDT, REINOLD. Flug und Flieger im Pflanzen- und Tierreich; 1939 Berlin (Klasing u. Co.), 8^o, 115 S., 100 Zeichnungen, geb. 4.60 M. — Eine wertvolle Neu-Erscheinung; wir verweisen auf die Besprechung in Orn. Mber. 47/1939, 3, S. 95.

SPEIRS, J. MURRAY. Fluctuations in numbers of birds in the Toronto region; Auk 56, 4, S. 411—419. — An Hand von Tabellen und Graphiken wird gezeigt, daß sich nach den Gipfeln in den Zugzahlen folgende Gruppen aufstellen lassen: *Buteo lagopus sanctijohannis*, *Nyctea scandiaca*, *Lanius borealis* Zyklus 3 bis 5 Jahre, übereinstimmend mit Polarfuchs und der in Labrador lebenden *Microtus*-Form; *Pipilo erythrophthalmus* 5, meist 6 Jahre; *Accipiter atricapillus*, *Bubo virginianus* 9 bis 11 Jahre, jeweils 1 bis 2 Jahre auf Bestandsgipfel von *Lepus americanus* und *Bonasa umbellus* folgend. Da die untersuchten Habichte und Uhus in gutem Zustand waren, darf man nicht einfach eine Hungerflucht annehmen.

STEINFATT, OTTO. Beobachtungen über den Purpurreiher, *Ardea p. purpurea*; Beitr. Fortpfl. d. V. 15, 5, S. 191—198, 6, S. 240—251. — Eingehende Darstellung mit 2 Aufnahmen, vor allem nach Erfahrungen am Neusiedler See. Besonders Brutbiologie und Ethologie, aber auch Mitteilungen über Ankunft, Wegzug, Selbständigwerden der Jungen usw.

STIRNEMANN, FR. (1) Wandern die Vögel bei Tag oder Nacht? Die Vögel d. Heimat 9, 12, S. 199. — (2) Der Frühlingszug der Vögel bei

Aarau 1939; 10, 1, S. 7—11. — (3) Von der Fluggeschwindigkeit der Vögel, S. 19. — (4) Die Geschwindigkeit des Vogelfluges, H. 2 S. 37. — (1) Im Schrifttum spukt noch immer die Behauptung, daß der Vogelzug auf der Kurischen Nehrung bei Nacht zurücktritt, ja „nur am Tage“ stattfindet. Dieser jahrzehntealten Meinung muß Berichterstatter unbedingt ablehnend gegenüber treten; sie geht auf Mängel der Beobachtungsweise und auf das Fehlen eines Leuchtturms in Rossitten zurück. Wir hören in geeigneten Nächten wieder und wieder den Ruf von Drosseln u. a. Durchzüglern, und die Geringfügigkeit des Anflugs auf dem Niddener Leuchtturm entspricht nur seiner geringen Leuchtkraft. Auch vor der Mondscheibe ist reichlicher Durchzug nachzuweisen. Die kleine Mitteilung bringt Bemerkungen und Beobachtungen zur Frage Tag- und Nachtzug. — (2) Berichtet über gute Zugtage und über Rückzug. Am 11. IV von 16 bis 18.30 Uhr 300 *Pernis apivorus* durchziehend. — (3) Die Presse-Nachricht von einer Schwalbe bei Turin, die 172 St.km leistete, gilt dem Verf. als „Beweis“ gegen die kritische Haltung „ornithologischer Theoretiker“ gegenüber solchen Angaben. Wollte man Zeitungsnachrichten vogelkundlichen Einschlags in Fachblätter aufnehmen, so würden diese überquellen und sich völlig entwerten. Bedenkt denn der Verf. nicht, daß alle Angaben, für die der Schreiber nicht mit seinem Namen einsteht, zunächst Mißtrauen verdienen? — (4) Viel erfreulicher ist die eigene Arbeit des Verf., der mit anderen zusammen auf einer genau vermessenen Strecke von 2600 m mit Fernsprecher arbeitete und bei Windstille 43,1 km Stundenleistung für Lerche (also wohl *Alauda arvensis*) feststellte.

THIENEMANN, J. Das Leben unserer Vögel. 1939, Neudamm (NEUMANN), 8°, 75 S., 12 Aufnahmen. 1 Storchzugkarte (alt). — Querschnitte durch das heimatische Vogelleben in den verschiedenen Jahreszeiten, für die Jugend geschrieben, in der dem Verf. eigenen anschaulichen Art. Natürlich auch Einblicke in den Vogelzug auf der Kurischen Nehrung und in die Vogelwarte-Arbeit.

TOSCHI, A. Das neue Jagdgesetz in Italien; Deutscher Jäger 61, 36, S. 587. — Am Jagdgesetz vom 15. I. 31 sind Änderungen getroffen, z. B. durch Aufhebung der Zonen-Einteilung; nur die Alpenzone ist als Sondergebiet aufrechterhalten. Jagd und Vogelfang beginnen am ersten September-Sonntag und schließen im Alpengebiet am 15. XII. Das Landwirtschaftsministerium kann in den übrigen Gebieten die Jagd auf Tauben, Stare, Drosseln, Lerchen und Finkenvögel bis zum 31. III gestatten, ebenso den Fang von Ringel- und Hohltauben, Star, Palmipeden und Limicolen (außer *Scolopax*), mit Netzen nicht unter 3 cm Maschenweite. Zeitliche Abweichungen sind für Ausnahmefälle vorgesehen. Vorschriften über zugelassene und verbotene Jagd- und Fangweisen. Ganz geschützt sind Schwalben, Nachtigall, Rotkehlchen, Laubvögel, Zaunkönig, Goldhähnchen, Meisen, Spechte.

TRAUTMANN, MILTON B., WILLIAM E. BILLS and EDWARD L. WICKLIFF. Winter Losses from starvation and exposure of waterfowl and upland game birds in Ohio and other northern states; Wilson Bull. 51, 2, S. 86—104. — Eingehende Ermittlungen an *Fulica americana* u. a. Arten, mit Darstellungsweisen z. B. des körperlichen Zustands (Brust-Umrisse) im Verhältnis zum Gewicht, die recht anregend sind. Verluste durch Verhungern und Kälte bzw. Beides nach Schneestürmen, wenn das Wasser zufriert und die Nahrungsquelle der

Wasservögel versiegt, sind in den nördlichen Staaten verbreitet; die Opfer sind zunächst nur die ohnehin schwachen oder irgendwie unterwertigen Vögel, während in besonderen Notzeiten auch normale Stücke Nahrungsmangel und Kälte zur Beute fallen.

UTTENDÖRFER, O. (Mitarbeiter: H. KRAMER sen. †, H. KRAMER jun., J. MEISSEL, O. SCHNURRE). Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen und ihre Bedeutung in der heimischen Natur. 1939, Neudamm (J. NEUMANN), 4^o, 412 S., 64 Abb. Geb. 6.—RM. — Ein hervorragendes Buch, das die Fülle eigener Forschungen mit einem ausgedehnten Schrifttum zusammen auswertet. Bei der Behandlung der einzelnen Arten viel Wichtiges auch über Durchzügler und Wintergäste und willkommene Unterlagen über die Frage Nahrung und Invasionen. Die weiteren Abschnitte behandeln Allgemeines über Gewölle, Zur Spurenkunde der Rupfungen, Die Beutetiere, Die Rolle der Raubvögel in der Natur; dann Tabellen und wertvolle Anfnahmen. Eins der Vogelbücher, die über die Ornithologie hinaus immer wieder gebraucht werden.

WALLER, RENZ. Beizjagd auf Birkwild mit dem Gerfalken. Ein Beitrag zur Erforschung der Schnelligkeit des Gerfalken. Deutsche Jagd 1939, 19, S. 329—332, und Deutscher Falkenorden 1939, 3/4, S. 99—103. — *Lyrurus tetrrix* ist wegen seiner Flugschnelligkeit als Beizwild nicht geschätzt. Dem Verf. gelang es zu zeigen, daß *Falco rusticolus* das Birkwild durchaus einzuholen weiß; in einem Fall wurde ein ♂ mit 50 m Vorsprung nach 200 m Flug geschlagen.

Zeitschrift für Briefftaubenkunde 54, 42, S. 859, bringt: WERNER RÜPPELL, Heimfinderversuche mit Staren und Schwalben (mit 2 Karten; eine wünschenswerte Zusammenfassung seiner wichtigsten Versuche); H. 43 S. 872, W. FRITZSCHE, Das Heimfindervermögen der Vögel, H. 45 S. 913, (derselbe) Zum Rätsel der Orientierung; Hinweis auf Bedeutung von luftelektrischen und erdmagnetischen Erscheinungen in der Tierwelt, mit allerlei Angaben, von denen Verf. mit Recht betont, daß sie oft nicht nachprüfbar seien. H. 44 S. 891: FRANZ KLAAS, Das Rätsel der Orientierung.

Schüz.

Kurze Hinweise nach Arten (nur Alte Welt).

Ralli: *C. crex*, Nos oiseaux 146 S. 124—129. *Gallinula chloropus*, Helsinki, O. fenn. 16, 2, S. 71. — *Fulica atra*, O. Mber. 47, 5, S. 141.

Grues: *G. grus*, Neuansiedlung usw., Deutsche Vogelwelt 64, 5, S. 141; Italien (Viareggio), Riv. Ital. Orn. 9, 4, S. 248.

Limicolae: *Phalaropus fulicarius*, Mähren, *Sylvia* 4, 2, S. 23.

Lari: *Sterna sandvicensis*, Brutvorkommen Schweden, Fauna och Flora 1939 S. 193—197. — *Larus minutus* am 13. IV in Schottland, The Scott. Nat. 237 S. 76; bei Aarau, d. Vögel d. Heimat 10, 1, S. 23. — *Pagophila eburnea*, Deutschland, O. Mber. 47, 4, S. 97. — *Stercorarius*, Nahrung, L'Oiseau 9, 3, S. 346. — *St. pomarinus* bei Aarau, d. Vögel d. Heimat 10, 1, S. 23.

Anseres: *Cygnus olor* u. a. *Anseres*, Ostpommern, Deutscher Jäger 61, 34, S. 564. — *A. anser*, Stirlingshire, The Scott. Nat. 237 S. 76. — *A. caerulescens*,

4*

Russische Arktis, Beitr. Fortpfl. d. V. 15, 6, S. 229—236. — Enten, Hege und Ansiedlung, Deutsche Vogelwelt 64, 5, S. 149—153; Nahrungsbiologie, Limosa 12, 2/3, S. 87—98. — *Anas penelope*, Kentucky, Auk 56, 4, S. 471.

Grossores: *C. ciconia*, „Neuansiedlung“, d. Vögel d. Heimat 9, 12, S. 195 (mit Lichtbild ziehender Störche); Storchversammlung Aargau, ebenda S. 201. — *Egretta garzetta*, Interlaken, O. Beob. 36, 7, S. 96. — *Bubulcus ibis*, Brit. Guiana, Auk 56 4, S. 470.

Accipitres: Niedersachsen, Deutsche Vogelwelt 64, 5, S. 129—133; Basel, d. Vögel d. Heimat 9, 11, S. 177 (auch *Falco vespertinus*); Solothurn, ebenda S. 187. — *Falco cherrug*, Mähren, *Sylvia* 4, 2, S. 25. — *Milvus migrans*, Schweiz, I nostri uccelli, 6, 5, S. 69—75. — *Circaëtus gallicus*, Italien, Riv. It. Orn. 9, 4, S. 248.

Striges: Mähren, *Sylvia* 4, 2, S. 25. — *Asio flammeus*, brütend im Rheinland, O. Mber. 47, 4, S. 119.

Halcyones: *Alcedo a. ispida*, Finnland, O. fenn. 16, 2, S. 71.

Pici: *Dryobates medius*, Östergötland, Fauna och Flora 1939, S. 76.

Passeres: Nordische Wintergäste, Wild & Hund 45, 36, S. 532. — *Sturnus vulgaris*, Nordamerika, Auk 56, 4, S. 477. — *C. coccythraustes*, Frühjahrszug 1939, d. Vögel d. Heimat 9, 10, S. 161. — *Carduelis cannabina*, Samen von *Pinus montana* verzehrend, Limosa 12, 2/3, S. 135. — *P. pyrrhula*, L'Oiseau 9, 3, S. 486—506. — *Loxia curvirostra*, Brut bei Gießen, Beitr. Fortpfl. d. V. 15, 5, S. 220; Böhmen-Mähren, *Sylvia* 4, 2, S. 24; Prov. Imperia, Italien, Riv. It. Orn. 9, 4, S. 239. — *Emberiza schoeniclus*, Rassen und Durchzug bei Kassel, Verein f. Naturk. Kassel, Festschr. 1936, S. 199—222, besprochen O. Mber. 47, 4, S. 127. — *Motacilla* 3 Arten, d. Vögel d. Heimat 10, 1, S. 2—6. — *Parus major*, wahrscheinlich *major*, Schwarm von 200 bis 300 am 11. IX. 38 in Schottland O-W wandernd, The Scott. Nat. 237, S. 70. — *P. cyaneus*, Kurland, Gefied. Welt 68, 48, S. 536. — *Bombycilla garrulus*, bei Fraustadt (Lichtbilder), A. d. Heimat, Stuttgart, 52, 10, S. 267. — *Phylloscopus c. tristis*, *P. borealis*, *P. t. evermanni* in Italien, Riv. It. Orn. 9, 4, S. 241. — *P. t. viridanus* in Lettland, Daba un Zinātne 1939, 2. — *Locustella naevia*, Aarau, d. Vögel d. Heimat 9, 10, S. 171. — *Acrocephalus palustris* in Schweden, Fauna och Flora 1939 S. 111—122. — *Sylvia melanocephala* in Holland, Limosa 12, 2/3, S. 127. — *Turdus obscurus* in Italien, Riv. It. Orn. 9, 4, S. 245. — *T. merula*, L'Oiseau 9, 3, S. 507—529. — *Hirundo rustica*, Ankunft schon 7. IV in Glasgow, The Scott. Nat. 237, S. 83.

Kurze Hinweise nach Gebieten (Alte Welt).

Grönland: Ostküste, Scoresby-Sund, L'Oiseau 9, 3, S. 321—363.

Finnland: Lappland, Verh. Orn. Ges. Bayern 21, 4, S. 469—502; Padasjoki, Ankunfts- und Wegzug-Daten, O. fenn. 16, 2, S. 67.

Britische Inseln: Bournemouth Distr., 1937/38, Proc. Bournemouth Nat. Soc. 30, S. 33—41.

Holland: Limosa 12, 2/3, S. 127—131.

Deutschland: Schleimünde, Bericht 1937, d. Heimat 49, 9. — Speichersee München, Deutscher Jäger 61, 21, S. 435. — Böhmen und Mähren, *Sylvia* 4, 2, S. 17—20, 26, 28, 29; Pardubitz S. 27.

Frankreich: Vendée, L'Oiseau 9, 3, S. 530—563.

Schweiz: Zürichsee, Orn. Beob. 36, 7, S. 98. — Berner Oberland, S. 94. — Ranflühberg, S. 95. — Verschiedenes, S. 96. — Frühjahrsbeob. Urserental, 8/9, S. 105—111. — Fricktal, d. Vögel d. Heimat 9, 11, S. 184. — Solothurn, Schwalben- und Segler-Zug, S. 187; Ankunftszeiten, 12, S. 201. — Aarau, Frühjahrszug 1939, 10, 1, S. 7. — Limmattal, Herbstzug 1939, 2, S. 28. — Baselland X. 1939, d. Tierwelt 49, 48, S. 1011.

Italien: Lago Maggiore, Riv. It. Orn. 9, 4, S. 238. — Viareggio, S. 249. — Palermo usw., S. 245.

Zypern: Ankunftsdaten, Ibis 14/3, 4, S. 735—742.

Afrika: Algerien, L'Oiseau 9, 8, S. 575. — Ubangi-Chari, S. 440—485. — Nord-Rhodesien, Ibis 14/3, S. 712—734, 766.

Beringung.

DREYFELDT, ALFRED. Vier Jahre Storchberingung und Storchzählung im Landkreis Stolp; Dohrniana 18 S. 32—41. — Eine fleißige Zusammenstellung der genaueren Storchzahlen auf Grund der Planberingungen 1935 bis 1939. Da in Ostpommern eine genauere Bearbeitung kleinerer Räume fehlt, ist diese Arbeit ein wichtiger Anfang. Die Beringungen werden dort von einer Storchforschungsstelle beim Landratsamt Stolp (zuerst E. WERNICKE, jetzt A. DREYFELDT) durchgeführt, in Föhlung mit der Vogelwarte Rossitten. Den Schluß bildet eine Liste der Rückmeldungen.

DUPOND, CH. Oiseaux bagués; Gertaut 29, 1, S. 50—56. — Viele Funde ausländischer Ringvögel in Belgien, besonders Stare; ostwärts bis nach Smolensk beheimatet. Der Rossittenstorch aus Ostpreußen in Brabant wurde 1934 nach Lintorf Bez. Düsseldorf verschickt, dort aufgezogen und freigelassen, was versehentlich nicht erwähnt ist. — Faculté d'orientation du merle; S. 56. Eine Amsel, *Turdus merula*, am 14. VIII gefangen und 15 km entfernt freigelassen, war am 2. II wieder am Fangplatz. — Le baguage des oiseaux. Quelques résultats en Belgique pendant les dix premières années (1927—1937). Zoo 5, 1939, 1, 7 Seiten. — Wer sich über die wichtigsten Funde belgischer Ringvögel und auch über die Herkunft von auswärts beringten Durchzügler'n unterrichten will, findet hier eine wohlgelungene Uebersicht, auch wenn sie sich natürlich nur auf Stichproben beschränken muß. (Der Star z. B. ist nur kurz erwähnt). Bilder und Karten ergänzen die Darstellung. Auch die Beringungen in Belgisch-Kongo sind angeführt. — Der Beringungsort der erwähnten *Alauda arvensis* („Wida“) ist richtigzustellen in Nidden, Kurische Nehrung, Ostpreußen.

EICHLER, W. Deutsche Lausfliegen, ihre Lebensweise und ihre hygienische Bedeutung; Z. f. hygienische Zool. u. Schädlingsbekämpfung 1939, 7/8, S. 210—226. — Einführung in die *Hippoboscidae*, mit anschaulicher Darstellung des Jahreskreislaufs und der Systematik. *Ornithomyia avicularia* und — regelmäßig bei Seglern — *Crataerina pallida* sind besonders bekannte Arten. Abschnitt 7, Lausfliegen bei Zugvögeln, bringt eine Zusammenstellung der an der Vogelwarte Helgoland gesammelten Lausfliegen mit ihren Wirten. Die Beringer seien erneut auf die Möglichkeit eigener Arbeit hingewiesen (vgl. Vz 5/1934 S. 92).

259. IVANAUSKAS, T. Baguage des oiseaux en Lithuanie, 1937; Mém. Fac. Sc. Univ. Vytautas le Grand 13, 2, S. 151—162. — In der Liste interessieren uns besonders Wiederfunde von Rebhühnern (*P. perdix*), die im X/XI. 1937 in Windenburg am Ostufer des Kurischen Haffs beringt und in den folgenden Wochen mehrfach 20 km N gefunden wurden, auch 32 km N und einmal 100 km Ost im Distr. Taugoggen unter 55.16 N 22.43 O (22. X—9. XI). — Weiterhin: *Botaurus stellaris* O Distr. Kaunas + 30 II bei Marseille. — *Coloeus monedula* O 55.43 N 24.23 O + 7. XI nach 1 Jahr Frankreich 46.40 N 0.12 O. — Ferner eine Zusammenstellung von Ringfunden fremder Stationen in Litauen und im damaligen Memelland.

260. JUNGE, G. C. A. Resultaten van het ringonderzoek betreffende den vogeltrek, ingesteld door het Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden, XXVI; Limosa 12, 2/3, S. 99—126. — Die reichhaltige Liste bringt große Mengen Fernfunde von Kormoranen (einer über 9jährig), Enten u. a. Wasser- und Strandvögeln, aber auch die anderen Arten sehr aufschlußreich. Eine Probe: *Cuculus canorus* O Wieringen (52.55 N 5.0 O) + 19. VIII Malo (45.39 N 11.25 O), Vincenza, Italien.

261. KADLEC, OTTO. IV. Beringungsbericht der Tschechischen Ornithologischen Gesellschaft für das Jahr 1938; Sylvia, Prag, 4, 3, S. 33—59 (tschechisch mit deutscher Zus.). — 1938 wurden 10478 Vögel mit Prager Ringen beringt. Die Liste der Wiederfunde ist inhaltsreich; hervorgehoben sei *Carduelis spinus* ♂ ad. O 26. VI. 36 50.38 N 15.31 O + 25. V. 38 Joensuu 62.35 N 29.45 O (Finnland). — *Phylloscopus sibilatrix* O 1937 West-Slowakei 48.45 N 17.49 O + 3. VIII. 1938 49.8 N 13.48 O (200 km W). — *Prunella modularis* O 22. VIII Böhmerwald 49.8 N 13.48 O + 6. XI Lugano 46.1 N 8.57 O. — *Picus viridis* O 15. X 49.19 N 13.42 O + 2. XI 50.22 N 15.12 O, also nach 17 Tagen 172 km NO! — Von insgesamt 6 Fernfunden böhmischer und mährischer *Scolopax rusticola* (mit Prager und mit Lotos-Ringen) sind 5 in Frankreich und 1 auf Korsika erlegt, darunter 1 jetzt im III im Dép. Isère; das Geschwister im IV im heimatlichen Revier. — Außerdem noch weitere wichtige Funde.

KRÄTZIG, H. Lebensweise und Zug der Neschwitzer Lachmöwen; Deutsche Vogelwelt 64, 5, S. 145—148. — Knappgefaßte Uebersicht an Hand von Ringfunden. Bestandsschwankungen, Feinde, Ernährung, Auflösung der Kolonie nach dem Flüggewerden, Ortstreue, Zugweise — die sich dem gesamt-sächsischen Rahmen einfügt — und nähere Zahlen über Auftreten von Einjahrsmöwen zur Brutzeit mit spielerischem Brutgebaren; Zahlen derselben sehr wechselnd, Bruten noch nicht festgestellt. (Gilt als 171. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland).

PURTZEL, G. Yorksche Jäger als Waidmänner; Deutscher Jäger 61, 30, S. 427. — Bericht über den Falkenhof Ortelsburg (Ostpreußen), wobei auch der Einsatz für gewisse Planarbeiten der Vogelwarte Rossitten und für Beringung gewürdigt wird. — Ein entsprechender Bericht stammt von dem Gründer des Falkenhofs, G. KNABE: Zehn Jahre Ortelsburger Falkenhof, Wild u. Hund 45, 19, S. 300—304.

262. (TRANSEHE, N. VON.) Tätigkeitsbericht der Lettländischen Ornithologischen Zentrale (1925—1936). 1939, Riga, Latv. Ornith. Centr. izdevums, 4^e, 160 S. Nicht im Buchhandel. — In 12 Jahren wurden von 244 Mitarbeitern 45 298 Vögel beringt, mit 710 Wiederfunden im In- und 450 im Ausland. Der Leiter der Zentrale, die dem Syst.-Zool. Inst. der Lettl. Univ. angegliedert ist, hat hier eine ausgezeichnete Uebersicht, geradezu ein kleines Handbuch, geschaffen und kann bei der günstigen Lage des Arbeitsgebiets mit hervorragenden Wiederfunden aufwarten. Darstellung (mit genauen Koordinaten usw.) vorbildlich! — Unter den 335 Star-Funden nur einer aus dem üblichen Raum fallend: O 56.49 N 26.43 O + 29. XII Italien 45.30 N 9.27 O. — *Emberiza citrinella* O 56.54 N 26.42 O + 23. VIII n. 1 Jahr Italien 45.37 N 10.26 O! — *Motacilla alba* O 1934 + 9. II. 36 Aegypten 30.42 N 31.16 O; O 1926 + 14. XI. 30 Sudan 18.25 N 31.45 O. — *O. oenanthe* bis Frankreich und Italien, ferner O 57.33 N 25.24 O + 10. IV n. 2 J. Algerien 26.55 N 0.50 O. — *Prunella modularis* O 57.17 N 26.34 O + rd. 25. I Spanien 40 N 0.05 W. — *T. troglodytes* 56.49 N 26.43 O + rd. 5. XI Frankreich, Arcachon. — *Coracias garrulus* O 57.17 N 26.34 O + 3. IX, 25. IX Griechenland 35.31 N 24.01 O, 40.30 N 25.30 O; 15. IX n. 1 Jahr Aegypten, Damiette. — *Aquila chrysaetos* O 56.54 N 26.42 O + 9. X Polen 50.48 N 23.53 O (700 km S). — *C. ciconia* bis Kapland, ferner O 1933 57.23 N 21.35 O + 20. VIII. 34 Tschernigow 51.27 N 31.30 O (Ukraine). — *C. nigra* bis Türkei, ferner + III n. 2 J. Aegypten 32 N 31 O. — *Anas platyrhynchos* bis Wesermünde, ferner anscheinend Auswanderung O 1929 56.54 N 26.42 O + 18. VIII. 31 Finnland 62 N 31 O. — *Larus minutus* O Babitsee + 15. XI Schlesien 51.07 N 16.40 O, 3. XI Helgoland, 7. III Palermo. — Weiterhin: *Corvus corax* zweimal 200 km N, 2 sehr ferne Funde *Garrulus glandarius* (siehe PUTZIG 1938), *Carduelis cannabina* (bis Udine), *Fr. coelebs* (bis Frankreich), *Lullula arborea* (Belgien), *Alauda arvensis* (5 Fr., 1 Sp.), *Mot. flava* (Griech.), *Parus major* (Schönebeck/Magdeburg), *Muscicapa hypoleuca* (Portugal), *Turdus (pilaris)* Südmähren und Fr., *musicus* Belgien), *B. bubo* (130 km NNW), *Asio otus* (Ostpr., Westf.), *A. flammeus* (Ungarn), *Falco c. regulus* (Italien), *F. tinnunculus* (Algerien, Tunesien), *Aquila pomarina* (Ungarn), *Buteo* [jedenfalls teilweise Falkenbussard betreffend, 28 Funde bis Holland, Spanien (schon 7. XI), Sizilien (schon 4. XI), Südslawien], *Accipiter gentilis* (dreimal 200 und 300 km N), *A. nisus* (Sp., It.), *Circaetus gallicus* (200 km NO), *Ardea cinerea* (Pisa), *Anas querquedula* (Drausensee Ostpr.) u. a. Enten, *Columba oenas* (Südfr.), *C. palumbus* (Sp., Port., Livorno, Prag), *V. vanellus* (Sp.), *Scolopax rusticola* (5 Fr., 1 Engl.), *Capella gallinago* (N.-It.), *Gallinula chloropus* (S.-Hannover). Es folgt ein Verzeichnis der Wiederfunde nach Gebieten und eine Liste in Lettland wiedergefundener ausländischer Ringvögel. [Die Tschammendorfer Eule *Asio flammeus* 2862 — siehe Ber. Ver. Schles. Orn. 20/1935 S. 76 — ist versehentlich unter *A. otus* angeführt]. Acht notizenhaft gehaltene Karten erleichtern das Zurechtfinden.

Bird-Banding 10, 4: Ueber die Rastdauer von Durchzüglern in SO-Pennsylvanien auf Grund von Ring-Wiederfunden, mit Durchschnitts-Angaben für die einzelnen Arten (R. J. MIDDLETON); Schluß der Darstellung über Brutbiologie und Ueberlebensrate von *Spizella pusilla* nach den Ringfunden, mit sehr genauen Unterlagen (L. H. WALKINSHAW); Bericht und Bilder über Fanggeräte, die innerhalb des Hauses bedient werden können (M. V. BEALS); Kurze Mitteilungen über Ringfunde von *Quiscalus q. quiscula*, von *Hesperiphona v. vespertina* (Altersklassen- und

Geschlechtsanteile [53,5% ♂♂, 46,5% ♀♀] und Höchstalter, dieses in 3 Fällen 9 Jahre). von *Junco hyemalis* (mindestens 8jährig) und von *Melospiza melodia*. Im Schrifttum wird u. a. auf Höchstalter-Angaben in einem Ringfund-Bericht von M. J. MAGEE in der Zeitschrift Jack-Pine Warbler 17 S. 73 hingewiesen. Schüz.

Kurze Hinweise.

Nach Arten: *Larus ridibundus* (Lotos) in Genf, Orn. Beob. 36, 8/9, S. 113. — *C. ciconia*, Ringvogel in Glogau, Deutsche Jagd 1939, 27, S. 464; in Ungarn, Kócsag 9—11, S. 103. — *Alauda arvensis* über 10 Jahre im Käfig, Gerfaut 29, 1, S. 58. — Zug *Turdus merula*, *C. chloris*, d. Vögel d. Heimat 10, 2, S. 35.

Nach Gebieten: Langenwerder, Mecklenburg, (Farbringe), Naturschutz 20, 10, S. 214.

Technik: Baumschlagnetz für Insektenfresser, Gefied. Welt 68, 41, S. 469; Käfigschlagfalle, 42, S. 480.

Nachrichten.

ERNST CHRISTOLEIT †. Am 28. Oktober 1939 verschied der ehemalige Pfarrer ERNST CHRISTOLEIT (geb. 24. VI. 1875) im Forsthaus Groß-Bruch auf der Frischen Nehrung, Ostpreußen, an den Folgen einer Grippe. Der Verstorbene war durch seine biologischen Beobachtungen, besonders aus dem Fortpflanzungsleben der Vögel, in ornithologischen Kreisen wohlbekannt. Sie verlieren mit ihm einen Mann von großer Begabung, dabei von einer starken Eigenwilligkeit, die sich in Form und Inhalt seiner Veröffentlichungen ausspricht. Die Vogelwarte Rossitten fühlt sich CHRISTOLEIT besonders als einem der besten Mitarbeiter ihres Beobachternetzes verbunden. — Ein Bild erschien in L. SCHUSTERS Beiträgen zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel 14/1938 Tafel III; Nachruf ebenda 16/1940, 1, S. 28, und Orn. MBer. 47/1939, 6, S. 192.

Lettländische Ornithologische Zentrale. Der Gründer und Leiter der Zentrale, Dr. NIKOLAUS VON TRANSEHE (dessen neuer Bericht S. 55 besprochen ist), verläßt im Zuge der volksdeutschen Umsiedlung Lettland und bittet um Anzeige, daß die Anschrift der Lettländischen Ornithologischen Zentrale [Latvijās ornitologijas centrālē] bis auf Weiteres lautet: Rīga, Alberta iela 10, Sistemat. zool. instituts. Rückmeldungen sind also künftig unpersönlich dorthin zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [11_1940](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 43-56](#)